

*Festrede des Ortsbürgermeisters Hans Josef Drees zum
Kirchenjubiläum 2011*

*Werte Gäste,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrte Festgäste,
sehr geehrter Herr Pastor Halffmann.*

*Vor 14 Jahren feierte man in Flußbach die 777-Jahr-
Feier,
viele Ehemalige Flußbacher konnte ich damals
begrüßen.*

*Wenn es ein Symbol für viele Flußbacher und diese
Ehemaligen gibt,
dann ist es die Kirche St. Servatius,
die nachweislich die 3. Kirche auf demselben Platz ist,
die heute ihren 40. und ich sag es jetzt einmal in
Anführungszeichen „150.“ Geburtstag feiern kann.*

*1475 wurde sie erstmals als Filialkirche erwähnt,
deren Unterhalt zur damaligen Zeit allein
von der Zivilgemeinde Flußbach bestritten werden
musste.*

*Ab 1715 baute man die stark in Mitleidenschaft
und teils baufällige Kirche über eine längere Bauzeit
wieder auf.*

*1860 wurde die Kirche durch einen Chorraum erweitert,
der heute noch Bestand hat.
Der damals errichtete Bau bildete den Kern
der bis 1970 bestehenden Kirche.*

1970 hat sich dann der damalige Pastor Herr Jakob
Mohr
für einen Abbruch und Neubau der Kirche
bis auf den 1860 erbauten Chorraum entschieden.
Daher auch meine Geburtszahl 150 in
Anführungszeichen

Übrigens ist das von dem Abbruch verschonte Chorsteil
aus dem Jahre 1860 in der Denkmalliste
des Landes Rheinland-Pfalz eingetragen.

Außer der Kirche St. Servatius und der Alten Schule,
unserem jetzigen Bürgerhaus,
gibt es kein Gebäude in Flußbach,
das in so eindrucksvoller Weise eine Brücke schlägt
zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Dieses Gebäude zeigt uns auf,
dass trotz des Wandels,
den die Bewohner unserer Gemeinde
im Verlauf der Jahrhunderte erfahren haben,
die Kirche immer noch ihren Platz physisch,
aber auch im Herzen der Einwohner behalten hat.

Auch im jetzigen Zeitalter von Computer und Internet
ist die Kirche der Ort,
wo sich Menschen der Gemeinde zum Gebet
und zu der Begegnung mit Nachbarn,
Freunden und Bekannten versammeln
um im Besonderen an jene zu denken,
die nicht mehr unter uns sind.

Diese Mitbürger haben das Leben in und um die Kirche
zu Lebzeiten auch entscheidend mitgeprägt.

Auch wenn viele Bänke in den Messen immer leerer
werden,
so ist unsere Kirchengemeinde dennoch aktiv und
lebendig.

Sie setzt damit ein Zeichen,
das sie auch in der Zukunft unübersehbar
und wahrgenommen wird.

Wir dürfen stolz auf unsere schöne Kirche sein.

Ein Haus in dem man sich vom täglichen
Getriebensein ausruhen kann.
Ein Haus in dem man allein
oder in der Gemeinschaft Einkehr und Besinnung findet.

Damit dieses Gotteshaus auch würdig erhalten bleibt,
wurde unsere Kirche mit Augenmaß
und überschaubarem Aufwand renoviert.

Die verantwortlichen der Pfarrgemeinde und des
Verwaltungsrates
haben daher zu einem Geburtstagsfest eingeladen
um mit dem Erlös der Festveranstaltung
die noch ungedeckten Kosten mitzufinanzieren.

Es ist mir eine besondere Freude am heutigen Tage,
den Erbauer und Initiator der damaligen
Baumaßnahme
herzlichst in unserer Mitte zu begrüßen.

Herr Pastor Mohr, Ihnen gilt der Applaus...
sind Sie herzlich willkommen hier in Flußbach.

Es hat mich sehr beeindruckt,
als ich in der Chronik die folgenden Sätze

die ich hiermit zitiere gelesen habe:

*In jeder Phase der Baumaßnahme
hat Pfarrer Mohr mit Hand angelegt.*

*Wann immer die Flußbacher Männer ans Werk gingen,
stets war ihr Pastor mitten unter ihnen und packte zu.*

*Beim Fällen des Bauholzes im Wald,
beim Zuschneiden des Holzes im Sägewerk,
bei den Erdarbeiten, beim Mauern
und beim Verbrettern der Decken.*

*Alle, die es erleben durften wissen:
Der Pastor war die Seele des Unternehmens.*

*So gibt der heutige Festtag mir noch einmal Gelegenheit
für die seelsorgerische
Tätigkeit in unserer Gemeinde Dank zu sagen.*

*Dank zu sagen aber auch für die vielen
soeben genannten Arbeitsstunden.*

*Der Glückwunsch der Gemeinde zum 40-jährigen
Jubiläum
nur ein schwacher Ausdruck unseres Empfindens.*

*Wünsche Ihnen Herr Pastor Mohr als Geschenk Gottes
noch recht viele Jahre in Gesundheit.*

*Ihnen Herr Pastor Halffmann
als verantwortlicher Pfarrverwalter
darf ich im Namen der Ortsgemeinde
zum Geburtstagsfest herzlich gratulieren.*

*Als Grundstock zum Festerlös
überreiche ich einen Betrag in Höhe von 225,42 €.*

*Viele werden fragen,
wo hat der Bürgermeister den diesen krummen Betrag
her.*

*Es ist noch ein Restbetrag des Gemeindeanteiles
aus dem Überschuss der 777-Jahrfeier.
Somit ist auch diese Kasse nach 14 Jahren aufgelöst.*

*Einen besonderen Dank an das Orga-Team
unter Führung von Carmen Haier
für die hervorragende Planung der Festveranstaltung*

*Sehr erfreut hat mich auch die spontane
Zusage und Unterstützung der örtlichen Vereine.*

*Selbst der Ortsgemeinderat hat sich in den Dienst
gestern Abend eingestellt.
Dafür meine Herren Ratsmitglieder vielen Dank.*

*Ein herzliches Dankeschön allen mithelfenden
Vereinsmitgliedern und Privatpersonen
die zur Ausrichtung dieses Festes beitragen.*

*Wünsche noch ein paar schöne und unterhaltsame
Stunden
und dem Festverlauf den gewünschten Erfolg.*